

Jetzt wird's Sommer!

Wie pflege ich meine Erbsenpflanzen?

Eure Erbsen benötigen Rankhilfen um nicht auf den Boden zu fallen. Einfache Stöcke reichen ihnen jedoch nicht aus, da sie daran nicht genügend Halt finden. Schlagt lieber ca. 2 m lange Stecken am Ende der Reihen in Erde und spannt zwischen ihnen zwei bis drei Schnüre oder Drähte in verschiedenen Abständen zum Boden. Über den Sommer könnt ihr die Erbsen daran mehrmals aufbinden.

Mit ausreichend Feuchtigkeit im Frühjahr durch Regen und Tau bilden die Erbsen ein gutes Wurzelsystem aus und müssen kaum gegossen werden. Sollten sie im Sommer dennoch Anzeichen von Trockenstress zeigen, wie zum Beispiel herabhängende Blätter, solltet ihr sie am besten morgens oder abends gießen. Außerdem solltet ihr lieber seltener, dafür dann ausgiebiger gießen. Statt jeden Tag, gießt eure Pflanzen im Freiland lieber zweimal die Woche und dafür mit mehr Wasser. Das gilt übrigens auch für die anderen Pflanzen im Garten.

Tipp: Einmal gehackt ist zweimal gegossen. Hackt die Oberfläche des Beetes regelmäßig, dann hält dieses die Feuchtigkeit besser. Auch Mulchen hilft dabei die Feuchtigkeit im Boden zu halten. Als Mulchmaterial eignen sich zum Beispiel Brennnesseln, Stroh oder Schafswolle.

Erbsenpflanzen gehen an ihren Wurzeln eine Symbiose mit Knöllchenbakterien ein, die Stickstoff aus der Luft fixieren. Sie wachsen daher auch auf kargen Böden gut und benötigen keinen Dünger.



Wie selektiere ich?

Wenn ab Juni die ersten Erbsenhülsen reifen, ist es an der Zeit die Saatguternte zu planen. Ihr solltet auf jeden Fall auch die frühen Hülsen hängen und ausreifen lassen. So erhaltet ihr die Eigenschaft, dass die Zuckererbsen vor Ende des Sommers Früchte tragen. Wählt dabei die Schoten aus, die besonders gelungen aussehen und die typischen Merkmale der Sorte tragen. Ihr könnt sie zum Beispiel mit einem Bindfaden markieren, damit ihr sie nicht versehentlich erntet. Sucht dabei nur solche aus, die gesund aussehen und nehmt besser kein Saatgut von Pflanzen, die krank aussehen oder einen schlechten Wuchs haben. Indem ihr Saatgut von verschiedenen Pflanzen nehmt, haltet ihr eure genetische Vielfalt aufrecht. Wenn ihr im nächsten Jahr mehr Pflanzen aus eurem gewonnenen Saatgut zieht, könnt ihr dann auch die ganzen Pflanzen selektieren. Die restlichen Pflanzen könnt ihr beernten. Wählt im Frühjahr die kräftigsten Jungpflanzen als Samenträger aus und markiert sie.

Mehr dazu wie ihr die Samen erntet und trocknet, erfahrt ihr im nächsten Newsletter!

Wir wünschen freudiges Pflegen und Beobachten! Im nächsten Newsletter gibt's alle wichtigen Informationen zur Saatgutgewinnung!

Gefördert mit Mitteln der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung



Mit Unterstützung von VEN, ProSpecieRara und VERN

